

Grüne Oasen im Herzen der Stadt

Mit Gleispromenade und Rondenweg sind jetzt zwei weitere Bereiche des Grüngürtels fertig

STADTENTWICKLUNG ske Rechtzeitig zu den Sommerferien sind zwei neue Bereiche des Grüngürtels fertiggestellt: die Gleispromenade Nord mit ihrem naturnahen Spielplatz und der Rondenweg entlang der Stadtmauer. Oberbürgermeister Marco Steffens lud im Beisein von über 50 Kindern dazu ein, die grünen Oasen zur Erholung und Begegnung zu nutzen.

Oberbürgermeister Marco Steffens war am zweiten Ferientag ein gefragter Mann. Über 50 Grundschulkindern erwarteten ihn vor der Eröffnung der Gleispromenade Nord am Spielplatz. Sie kamen vom Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt – überwiegend aus dem Hort und der Ganztageschule in Kooperation mit der Georg-Monsch-Schule. Mitgebracht hatten sie einen Zug aus Pappe und viele der Kinder wollten sich gemeinsam mit dem Stadtchef, der sich ein wenig ducken musste, in der Lokomotive ablichten lassen.

Symbolcharakter

Der Zug hatte Symbolcharakter. Er spiegelte nicht nur den begrenzenden Bahngraben. Die Kinder waren auch am Zug, als es um die Gestaltung des neuen Spielplatzes ging. Viele ihrer Wünsche und Ideen sind in die Planungen mit eingeflossen. Daher war die Spannung groß, als der Oberbürgermeister und Baubürgermeister Oliver Martini die rotweiß gebänderte Schranke öffneten und den rund 550 Quadratmeter großen



Zahlreiche Kinder assistieren (von links) dem Landschaftsarchitekten Stefan Helleckes, Oberbürgermeister Marco Steffens und Baubürgermeister Oliver Martini bei der Eröffnung des Spielplatzes.

Sandspielplatz freigaben. Er wurde sofort einem ersten Belastungstest unterzogen.

„Hier dürft Ihr Euch austoben“, versprach Oberbürgermeister Steffens. Da viele Kinder wenig Bezug zur Natur hätten, sei der Stadt eine naturnahe Gestaltung wichtig gewesen. Holzstämme und Steine, oft verbunden durch Seile, laden in unterschiedlichen Höhen zum Balancieren, Klettern und Erforschen ein. Rutschen und Schaukeln ergänzen die fantasievollen Spielgeräte.

Federführend bei der Gestaltung war das Büro „Helleckes Landschaftsarchitektur“ aus Karlsruhe, das im Jahr 2020 den Wettbewerb Grüngürtel gewonnen hatte. Inhaber Stefan Helleckes zeichnete die

Herausforderungen bei der Neugestaltung der Gleispromenade zwischen dem Rée Carré und der Zauberflöte nach, die das östliche Gegenstück zum Zwingerpark darstellt. So galt es, den schmalen Bereich zwischen der Stadtmauer und dem Bahngraben optimal zu nutzen, Angstflächen zu vermeiden und die imposanten Bestandsbäume zu erhalten.

Freundliches Licht

Fuß- und Radweg verlaufen nun geschwungen, Bänke und Sitzgruppen laden zum Verweilen ein, neue Lampen sorgen auch im Dämmern für freundliches Licht und 14 frisch gepflanzte, klimaresistente Bäume werden in Zukunft für weiteren

Schatten sorgen. Eine Pflanzeninsel schirmt den Spielplatz von der Straße ab.

Auch die rund 700 Jahre alte Stadtmauer steht wieder schmuck da. „Es ist eine Besonderheit, dass sie rund um die Altstadt in wesentlichen Teilen noch erhalten ist“, betonte OB Steffens. Das Kulturdenkmal wurde im Zuge des Projekts Grüngürtel im Rahmen des Innenstadtprogramms GO OG teilweise freigelegt und saniert. „Doch nicht die Dinge, sondern der Mensch steht im Mittelpunkt aller Handlungen“, sagte Steffens. Er soll in den neuen, grünen Bereichen Ruhe, Rückzug und Inspiration finden und anderen Menschen ohne Hast und Hektik begegnen können.

Vier neue Bänke

Nach der Spielplatzfeier luden OB und Baubürgermeister die Bürger*innen zu einem Spaziergang zum Rondenweg ein, der im Westen oberhalb der Stadtmauer verläuft. Auch dieser Bereich konnte nach langer Bauzeit nun freigegeben werden. Vier neue Bänke laden unweit des Vinzentiusgartens zum Verweilen ein – mit Blick bis zu den Vogesen. Auch Bäume wurden neu gepflanzt. „Wir haben einen wunderbaren Grüngürtel, den wir durch zahlreiche Maßnahmen schließen konnten“, sagte Steffens. Er soll zur Belebung der Innenstadt beitragen. Für die Planung und Gestaltung des Rondenwegs investierte die Stadt rund 460.000 Euro, für die Gleispromenade 935.000 Euro.

Oberbürgermeister beim Ferienprogramm in Käfersberg

FERIENPASS mcg Mit Beginn der Sommerferien startet wieder das städtische Sommerferienangebot „FerienSpaß“. Mehr als 150 Angebote gibt es, darunter die Stadtranderholungswochen in Käfersberg. Bei der ersten Woche hat Oberbürgermeister Marco Steffens vorbeigeschaut. Fünf Tage lang stehen Basteln, Wettbewerbe und Geländespiele auf dem Programm. Highlight ist neben dem 2018 errichteten Baumhaus der sogenannte „Todeshang“, dessen Erklimmen bei den Kindern sehr beliebt ist. Auch der Rathauschef wollte

sich diesen genauer betrachten. Dabei blieb es nicht: Der achtjährige Simeon animierte den OB, mit hochzuklettern und zeigte ihm „die beste Strecke“. Kurzum fand sich Steffens mitten im Hang wieder. Auf die Frage, wie er denn jetzt wieder runterkomme, riefen ihm die Kinder zu „Na, wir rutschen auf den Füßen.“ So tat es Steffens ihnen gleich und war sichtlich begeistert: „Es ist schön zu erleben, wie sich die Kinder hier an die Gegebenheiten der Natur anpassen und zusammen spielen.“



OB Marco Steffens rutschte gemeinsam mit Kindern den Hang hinunter.